

## I n h a l t

1.	Einleitung	3
1.1.	Zum Stand der Blunden-Kritik	3
1.2.	Zielsetzung und methodisches Vorgehen	9
1.3	Zum Textkorpus	15
2.	Leben und Werk des Dichters	17
3.	Literarhistorische Kontextualisierung aus synchroner und diachroner Sicht	21
3.1.	Edmund Blunden und die Georgians	21
3.1.1.	Abgrenzung der "Georgian Poetry" vor dem Hintergrund der modernen englischen Lyrik	22
3.1.2.	Blundens unmittelbare Affinität zur "Georgian Poetry"	29
3.2.	Edmund Blunden und der Einflußbereich der englischen Lyriktradition	33
3.2.1.	Zum historischen Standort innerhalb der Tradition regionaler Landlebendichtung	34
3.2.2.	Analogien zur deskriptiven Naturpoesie des 18. Jahrhunderts	41
4.	Thematische Analyse der Blundenschen Versdichtung	54
4.1.	Die heile pastorale Welt der frühen Dichtung	54
4.1.1.	Theoretische Pastorale-Konzeption	56
4.1.2.	Darstellung des südenglischen Landlebens	60

4.1.3.	Naturbeobachtung und -beschreibung	79
4.2.	Auseinandersetzung mit der Kriegsthematik	95
4.2.1.	Realistische Wiedergabe von Kriegsszenen	100
4.2.2.	Indirekte Umsetzung der Kriegserfahrung in Naturbildern	108
4.2.3.	Das Ich des Dichters unter den bleibenden Nachwirkungen des Kriegserlebnisses	117
4.3.	Spannungsverhältnis zwischen Leben und Tod bzw. zwischen pastoraler und antipastoraler Sehweise	126
4.4.	Blundens Lyrik vor dem Hintergrund eines sinnhaften Bezugsrahmens	141
4.4.1.	Der religiöse Horizont	142
4.4.2.	Zum Verhältnis von Tradition und Moderne	150
4.4.3.	Das Thema 'Dichtung' in der Dichtung	166
4.5.	Meditative Reflexionen über Zeit, Tod und Vergänglichkeit	172
4.6.	Das eindringliche Verhältnis des Dichters zur englischen Literaturgeschichte	184
5.	Abschließende Überlegungen zum Sprachstil sowie zum allgemeinen Verhältnis von formaler Struktur und Thematik	196
6.	Zusammenfassung	204
7.	Anmerkungen	208
8.	Literaturverzeichnis	246